Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Meine Kindheit: Die Zahnlöcher wurden mit Amalgam gefüllt. Die Füllungen fielen immer wieder raus – keine hat lange gehalten. Irgendwann wurden mir bei den oberen Schneidezähnen die Zahnwurzeln gekürzt und es folgten die ersten Wurzelbehandlungen. Ich war sehr anfällig für Krankheiten - hatte Verdauungsprobleme, Juckreiz.

Es folgten Zahnkronen:

18.07.05

Zahnersatz von 1984: Kronen 13-23 , 44-47 und 34-37

Zahnersatz von 1989: Brücke 24-27

Zahnersatz von 1999: Kronen 14-27

sind alle aus einer Palladiumlegierung mit einem Goldanteil unter 1.0% hergestellt.

Ich hatte einen ekligen Metallgeschmack im Mund – vor allem bei Spinat. Es wurden wieder Wurzelbehandlungen durchgeführt (denn trotz Kronen bekam ich Zahnschmerzen) und ich hatte vermehrt Zahnfleischentzündungen. Die Probleme mit der Verdauung und dem Juckreiz wurden mehr. Ein immer schlimmer werdender Heuschnupfen sowie vermehrter Haarausfall (jahrelang) fingen an und andere Kleinigkeiten (z. B. hartnäckige Pilzinfektionen).

2003 bekam ich plötzlich sehr starke Zahnschmerzen auf der linken Seite im Oberkiefer (Wurzelbehandlungen haben nicht geholfen-).

Es begann eine Odyssee, die ich dokumentiert habe, u. a. mit

- extreme Zahnschmerzen, die so stark waren, dass ich mich mit dem Gedanken getragen hatte Selbstmord zu begehen.
- vielen körperlichen Schmerzen: Gelenke, Verdauung, starken Heuschnupfen und Haarausfall, Juckreiz (siehe nachfolgende Fotos) – um nur die schlimmsten zu nennen
- Viele Zahnoperationen (bei verschiedenen Zahnärzten)
- Viele Arztbesuche (bis hin zum Psychologen)
- Viele Therapien und Medikamente, die nicht halfen, bzw. wegen Unverträglichkeit wieder abgesetzt wurden
- Viele Gefühle: Verzweiflung, Unverständnis, negative Gedanken, etc.
- Finanzierungsprobleme

Ich habe diese Zeit dokumentiert, um die ganze Situation ein wenig zu verarbeiten und weil es sehr extreme Schmerzsituationen/Verzweiflung gab, in der ich mitunter keinen Ausweg mehr wusste.

Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Hier ist die Dokumentation über die Allergien/Unverträglichkeiten:

09.09.2003 HNO-Arzt **Amoxicillin**
04.07.2005 Uniklinik **Palladiumchlorid**
D0030 p-tert.-Butylphenol-Formaldehydharz
Natriumthiosulfatoaurat
20.06.2006 Hautarzt/Allergologie **Sauerampfer, Erle, Hasel, Pappel**
Ulme, Weide, Birke, Rotbuche, Eiche, Platane
Seit 2007 keinen Heuschnupfen !!!
Sante Apre´s (Lotion nach dem Sonnenbad)
Pantene pro V (Haarshampoo)
Retterspitz Seife
22.11.2006 Internistin /Allergologie **Walnuß, Haselnuß, Sojabohne, Erdnuß (mittelstark)**
Anis, Curry, Kümmel, Eigelb (schwach), Apfel
Sellerie
02.02.2007 ToxCenter e. V. **Formaldehyd**
Eugenol (Gewürznelkenöl, Piment- und Pimentblätteröl, Bayöl, Zimt-, Zimtblatt- und Zimtrindenöl, Lorbeer, Basilikum, Banane, Muskat, Parfümindustrie, Papierherstellung, synthetisches Vanillin, "umweltverträgliches" Insektizid, Zahnheilkunde - schmerzstillendes und antibakterielles Mittel, Handelsnamen Ledermix Zement m Eugenol Lösung, provisorischer Zement bzw. Füllmaterialien)
Platin
Nickel
Gold (E 175)
Chrom
Palladium
Titan (Titandioxid, Titanium, E 171)
Cadmium (Leber, Pilze, Schellfische, Muscheln, Kakaopulver, getrocknetes Seegras, Kunstdünger und dadurch nahezu alle Lebensmittel, Tabakrauch, wilde Müllplätze, Metallwerke)

Eigene Probleme festgestellt bei:

Latex, Polyester, Polyamid (Nylon), Polyacryl Juckreiz, Rötungen

Staubanalyse Medizinische Labor Bremen:
Weichmacher: **DBP** und **DEHP**
Flammschutzmittel: **TCPP** (Auslegeware und anderes)

Medikamente:
Diclofenac, Tilidin, Ibuprofen, Voltaren, Mobilat, Arcoxia, Antazida, Protonenpumpenhemmer
Übelkeit, Bauchkrämpfe, Kopfschmerzen

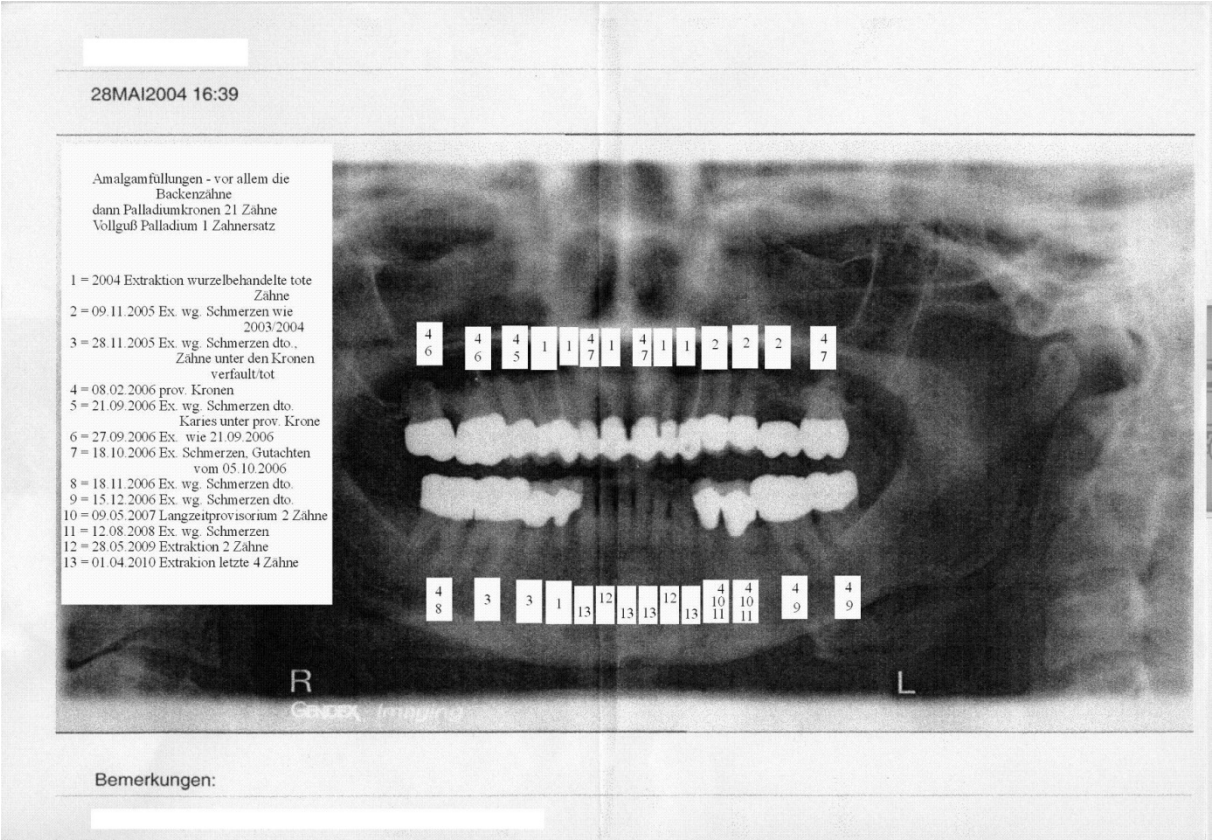
Nahrungsmittel:
Bohnenkaffee, Roggen, Weizen, Lein- und Flohsamen Verdauungsprobleme

---

Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Da waren immer wieder extreme Zahnschmerzen – auf den Röntgenbildern ist angeblich nichts zu deuten gewesen. Zwei Beispiele: Nach Entfernen der Palladiumkronen wurde festgestellt, dass teilweise Zähne unter den Kronen weggefault waren und nach der Extraktion des Zahnes - Karies an der Zahnwurzel.

Die Daten der Zahnextraktionen:



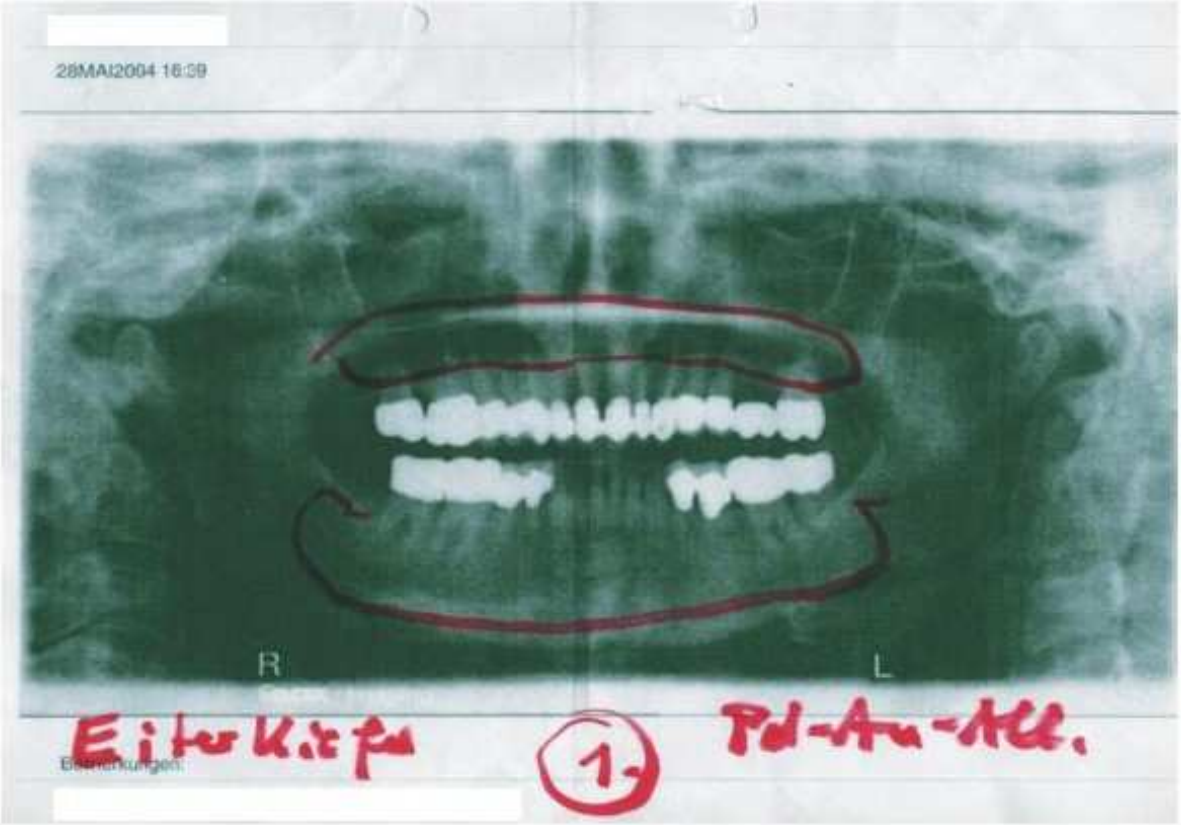
Etwas Positives:

Auf wundersame Weise war der extrem starke Heuschnupfen nach den Extraktionen der ersten Zähne fast vorbei. Inzwischen habe ich mit den allergischen Reaktionen wie vorher aufgeführt keine Probleme mehr!!!

Bis auf wenige Ausnahmen vertrage ich auch die Nahrungsmittel wieder ganz gut.

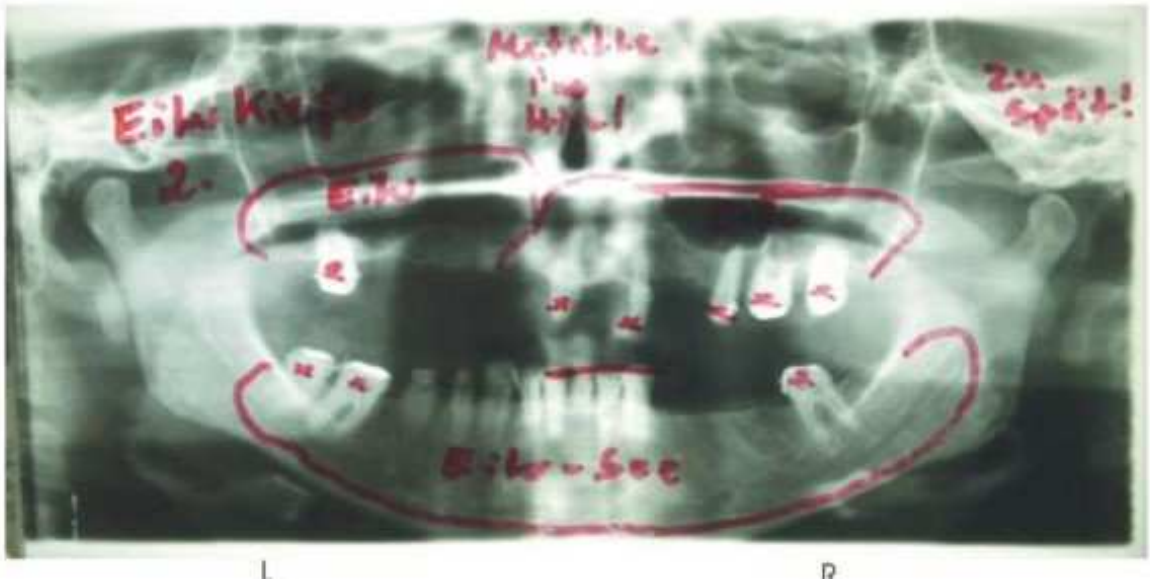
Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Hier sind die ersten Röntgenbilder mit der Begutachtung vom Toxikologen Dr. Daunderer.



Diese beiden Röntgenbilder wurden zusammen am 29.10.2006 beurteilt.

Beurteilung des Röntgenbildes v. 14.09.2006 durch das ToxCenter nach Dr. Daunderer (29.10.2006)
(X = Extraktion)



Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Zwei Fotos zum Thema starken Juckreiz und Pickel (siehe Foto). Es gab Zeiten, da konnte ich es kaum aushalten. Dieser starke Juckreiz ist inzwischen vorbei. Die Schienbeine jucken auch nicht mehr.

Zwei Fotos, nachdem der Oberkiefer zahnlos war. Deutlich ist die bläuliche Amalgamverfärbung zu erkennen (wurde operiert).

Eingangsdatum: 06.07.07
Befunddatum: 09.07.07

MAKROSKOPISCHER BEFUND:
1. Regio 13: ein 1x0,4cm großes flaches Gewebsstück.
2. Regio 23: ein 0,5x0,3cm großes flaches Gewebsstück.

MIKROSKOPISCHER BEFUND:
1. An der Oberfläche normal geschichtetes, nicht verhornendes Plattenepithel mit wechselnd ausgeprägter Akanthose. Darunter fibröses Gewebe mit mehreren, jeweils scharf begrenzten Granulomen aus Epitheloidzellen und mehrkernigen Riesenzellen. Vereinzelt winzige Fremdpartikel. Daneben Verknöcherungen. Ansonsten nur wenige Entzündungszellen. Keine Tumorinfiltrate.
2. Hier ebenfalls normal geschichtetes, nicht verhornendes Plattenepithel mit reaktiver Hyperplasie. Darunter zellarmes fibröses Gewebe ohne wesentliche entzündliche Veränderungen. Keine Granulome.

DIAGNOSE:
1. Gingiva mit älteren Vernarbungen und Fremdkörper-Granulomen.
2. Gingiva mit älteren Vernarbungen. Keine entzündlichen Veränderungen.
Kein Anhalt für Malignität.

Eingangsdatum: 14.06.07
Befunddatum: 15.06.07

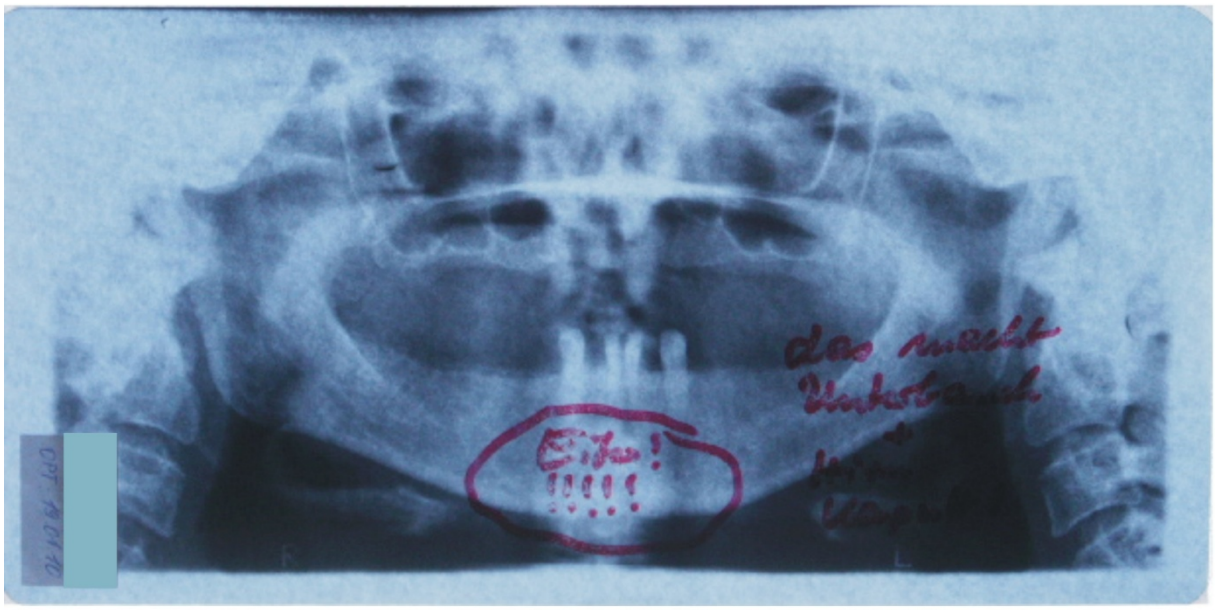
MAKROSKOPISCHER BEFUND:
Regio 27, 28: ein 1x0,6x0,2cm großes Gewebsstück mit teilweise grauschwarz verfärbter Schleimhaut an der Oberfläche.

MIKROSKOPISCHER BEFUND:
An der Oberfläche intakte, reaktiv veränderte plattenepitheliale Schleimhaut. Im Stroma disseminierte Ablagerungen grauschwarzen Fremdmaterials, angrenzend mäßige chron.-entzündliche Infiltrate und einzelne Granulome vom Fremdkörpertyp. Daneben Siderinpigment.

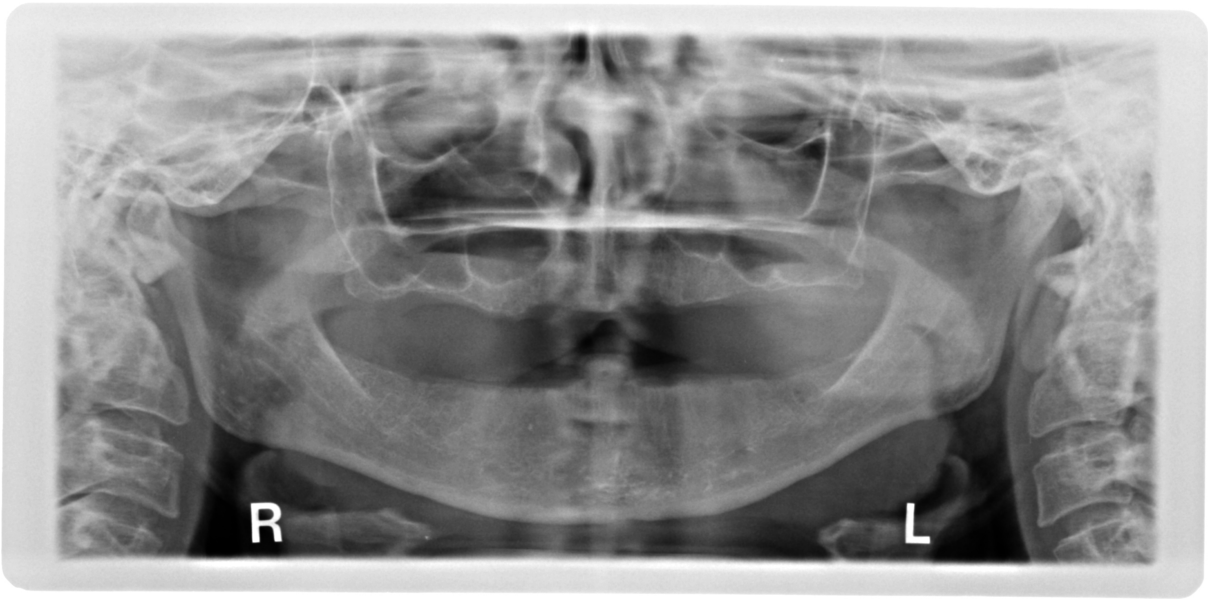
DIAGNOSE:
Exzisat der Gingiva mit Einlagerung von Fremdmaterial, angrenzend chron. Entzündung mit Fremdkörperreaktion und Residuen älterer Blutungen.
Kein Anhalt für Malignität.

Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Letzte Begutachtung von Dr. Daunderer : „das macht Unterbauch und Hirn kaputt“



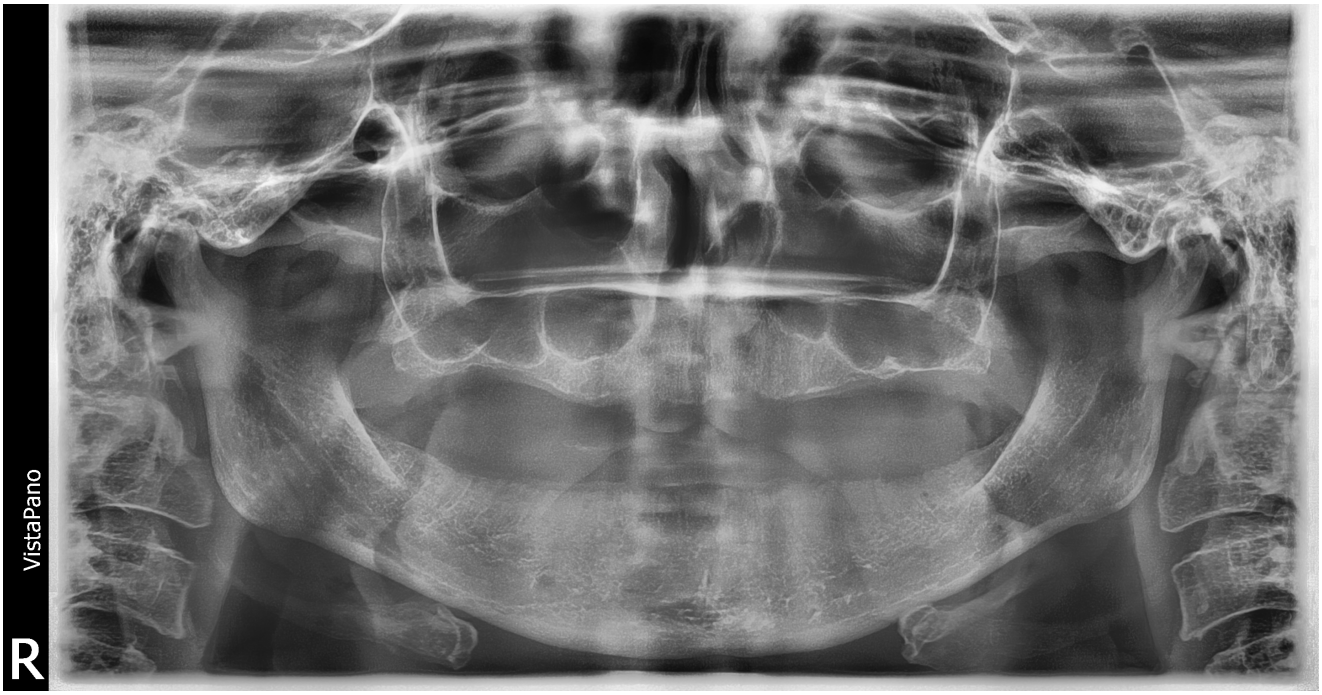
ToxCenter 04.02.2010



Dieses Foto ist vom 9.6.2011. Keine Begutachtung von Dr. Daunderer.
Im UK Frontberreich ist noch eine dunkle Stelle.
Dr. Daunderer ist 2013 verstorben.
Im OK ist auch noch ein heller waagerechter Strick zu erkennen („Metallspiegel“). Schon wesentlich weniger als 2006.

Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Dieses Röntgenbild ist vom 05.09.2016.



Röntgenbild vom 25.08.2020

Außerdem existieren noch folgende Unterlagen:

- ein zahnärztliches Gutachten vom 05.10.2006
- ein Kin-Material-Test vom 11.12.2003
- Panorama-Röntgenbilder von 2007/2008/2009
- Meine eigene Dokumentation vom 23.08.2003 – 2013 (ausführlich und als Kurzbericht) sowie eine Auflistung der Medikamente während dieser Zeit
- Untersuchungsergebnisse vom Stuhl, Blut im Medizinischen Labor Bremen
- Beurteilung eines Heilpraktikers über Quecksilberbelastung (2006)
- Schriftverkehr mit BfArM über Material „Degusa“ (2010/2011)
- Bericht Fachkrankenhaus Nordfriesland, Bredstedt, vom 27.11.2007
- Bericht vom Psychologen
- Allergiepässe, Epikutan-, Prick- und Fructosetestungen

Die Röntgenbilder habe ich auch ohne Begutachtung des Herrn Dr. Daunderer.

Zwischendurch wurde mir verkündet, dass irgendwann einmal Amalgamfüllungen ohne Unterfütterung gesetzt wurden. Unter den Palladiumkronen soll auch noch Amalgam gewesen sein.

Während der ganzen Zeit waren „Kohlekompretten“ das einzige, was einigermaßen geholfen hat. Nach den Infos von Dr. Daunderer bin ich zu „Medizinalkohle“ gewechselt. Seit der Extraktion der letzten Zähne nehme ich in Abständen DMSA-Kapseln (jetzt 250 mg) und ab und zu auch noch Medizinalkohle zum Entgiften ein. Angefangen hatte ich bei den DMSA-Kapseln mit 100 mg. Sauerstoff (O-Pur) tut mir auch gut. Andere Therapieformen (u. a. Chlorella, Bärlauch, Koriander, Phönix-Tropfen) haben bisher nicht geholfen. Vielleicht war es auch nur der falsche Zeitpunkt gewesen.
Detoxtee Nr. 2 und die Derivatio Tabletten unterstützen vielleicht.
Zur Stärkung und Heilung: Molke, Smoothie, Rotbäckchensäfte, Schüssler Salze, Ananas (Bromelain), Zink, Grünen – ,Pfefferminz- und Schafgarbentee.

2018: Chlorella-Alge, Brennessel- und Ackerschachtelhalmtee. Nach der TCM bekommt mir Qi Gong ganz gut und auch die Kräuterheilkunde gefällt.

Natürlich nicht alles auf einmal sondern in Abständen, nach Gefühl und Anweisung meines Arztes.

Zeolithpulver soll auch Entgiften und im Internet habe ich über MSM (organischer Schwefel) – Methyl-Sulfonyl-Methan – gelesen: **2018** – auch MSM-Pulver

Die Ernährung ist, so gut es geht, natürlich bzw. Bio und keine Fleischprodukte. Das bekommt mir besser. Saubere Luft und eine gesunde Umwelt wären gesundheitsfördernd – wo gibt es das heutzutage noch?

In dieser Zeit habe ich den Mini-Job aufgeben müssen, wegen Krankheit und Dauerschmerzen. Es ging nicht mehr.

Patientin: Geburtsdatum: xx.xx.1957
Thema: Amalgam-/Palladiumschädigung **Datum: 12.11.2015**
Aktualisiert: 25.01.2023

Es waren letztendlich 3 Zahnarztpraxen, die mir in dieser Zeit wirklich geholfen haben. Diesen Zahnärzten, dem Dentallabor und Dr. Daunderer bin ich sehr dankbar!

Die letzten Zähne wurden im Jahr 2010 extrahiert – dann habe ich mir 2 Jahre Genesung gegönnt.

Die „3-Zähne“ habe ich im **September 2012** bekommen (Stützstiftregistrierung). In dem Dentallabor mit einem speziellen Verfahren zusätzlich „entgiftet“ (Allergiker-Zahnprothesen), metallfrei.
Sehr wichtig ist bei den „dritten Zähnen“ natürlich das Ganze drum herum: Von der Abdrucknahme bis zur Nachbehandlung des Kunststoffes – es darf kein unverträgliches Material verwendet werden. Der Zahnarzt hat an meiner Patientenakte z. B. in einer kleinen Tüte einen Bohrer angeheftet, der nur zur Nachbehandlung meiner Zahnprothese verwendet wird.
Das Provisorium hatte ich, wie vorher schon erwähnt, ungefähr 2 Jahre – es sollte sich der Kiefer in Ruhe erholen. In dieser Zeit war dann natürlich auch Unterfütterung angesagt gewesen.
Also nichts von wegen Zähne raus und gleich die „dritten Zähne“ anpassen.

Im **September 2016** war wieder ein Kontrolltermin beim Zahnarzt gewesen – Zahnprothesen sitzen immer noch gut – bisher keine Unterfütterung und keine Haftcreme benötigt.

Der Kontrolltermin im **Oktober 2017** war wie im Jahr davor.

Im **November 2018** Kontrolle: Die Zahnprothesen sitzen immer noch gut – ohne Unterfütterung und ohne Haftcreme.

Die Zusammenarbeit Zahnarzt/Dentallabor funktioniert sehr gut. Ich wohne allerdings in Schleswig-Holstein. Darum wurden die Abdrucknahmen etc. über dem Postweg geschickt – auch das klappte prima.

Ich fühle mich als Zahnlose mit den „dritten Zähnen“ richtig gut.

Mit freundlicher Genehmigung des Dentallabors ist hier die Adresse:
Otto Huber Dental-Labor GmbH
Schloßstr. 21
D-86573 Obergriesbach

Tel. +49 (0)8251 - 4000 0
Fax +49 (0)8251 - 81 1 81

E-mail info@otto-huber-dental.de
Online: www.otto-huber-dental.de

Jetzt arbeite ich daran, die gesundheitlichen Schäden durch die Vergiftung möglichst gering zu halten.

2018: Unangenehmes wurde diagnostiziert: Arthrose in beiden Daumen, Hautprobleme: Rosacea und Neurodemitis (empfindliche Haut habe ich schon seit Jahrzehnten), Augenprobleme: Blitze sehen, Glaskörperprobleme, geschädigte Lipidschicht

2018: Mit den Cremes, Augentropfen, Schmerzmitteln etc. habe ich immer wieder Probleme mit der Verträglichkeit.

2018: Zur Zeit nehme ich bis auf „Dekristol“ (Vitamin D) keine weiteren Medikamente ein.
Bei den Augen ist das Augenspray „Tears again sensitive“ bis jetzt am verträglichsten. Bei der Arthrose hat mir ganz gut geholfen: Ergotherapie, Therapieknete und „Braunhirsebad“ der Hände (Schüssel mit Braunhirse in der Mikrowelle erwärmen, die Hände darin eintauchen und mit der „Hirse spielen“.

Bei folgenden Medikamenten bekomme ich gesundheitliche Probleme: Diclofenac, Tilidin, Ibuprofen, Voltaren, Mobilat, Arcoxia, Antazida, Amoxicillin, Protonenpumpenhemmer, Novalgin.

Meine persönliche Beobachtung/Meinung:

Während der ganzen Zeit war ich auf mich allein gestellt.
Da ich mit meinen Beschwerden und Schmerzen angeblich in keine medizinische Schublade passte, wurde ich schließlich als psychischer Fall und Stressgeplagte abgestempelt.
Zahnärzte wollten auf die kranken Zahnstummel, die ich noch hatte, Wurzelbehandlungen machen und Kronen setzen. Die Odyssee mit den Zahnärzten und Ärzten hat von 2003 – 2010, also 7 Jahre gedauert. Ich habe 10 verschiedene Zahnärzte aufgesucht: Von Schulmedizin bis ganzheitlich – sogar in Dänemark bin ich gewesen. Ein Zahnarzt verlangte ein zahnärztliches Gutachten (Privatleistung). Vier Mal wurde der zahnärztliche Notdienst aufgesucht und ein Mal die Zahnklinik in der Nähe. Folgende weitere Ärzte: Vier Hausärzte, Drei Internisten, 2 Neurologen, vier Orthopäden, fünf Heilpraktiker, ein Schmerztherapeut, eine Osteopathin, einen Urologen und einen Kieferchirurg.
Wie oft hatte ich während dieser Zeit das Gefühl im „Versuchslabor von Frankenstein“ zu sein bzw. als kostenlose Testperson für die Pharmaindustrie herhalten zu müssen. Im Nachhinein kann ich jetzt auch sagen: Amalgam/Palladium, Dauerschmerzen, dazu die Medikamente – mein Kopf war wie „zugedröhnt“. Irgendwie fiel das Denken schwer – ich sah auch vor lauter Schmerzen keinen Ausweg mehr. Ein Teil der Palladiumkronen und die wurzelbehandelten Zähne waren inzwischen entfernt/extrahiert worden – aber ich konnte mich nicht an den Gedanken gewöhnen – noch mehr Zahnstummel für Goldkronen und Brücken im Mund zu haben. Irgendwie hatte ich kein gutes Gefühl – etwas wehrte sich in mir gegen noch mehr Zahnfolter. Dazu immer wieder extreme unklare Zahnschmerzen. Ein Zahnarzt unterstellte mir Einbildungsschmerzen, weil ich keine dicke Wange hatte – bei Entzündung und Vereiterung wäre das normal. Seltsamerweise hatte ich nach Extraktion des Zahnes auch keinen Wundschmerz.

Dann bin ich zufällig auf die Homepage des Dr. Daunderer gestoßen. Obwohl Dr. Daunderer ein bekannter Toxikologe war, wurden seine Ratschläge und Begutachtungen von den Medizinern mitunter richtig verhöhnt – ich wurde „belächelt“. Die erste Zeit hatte ich echt Schwierigkeiten, die Ratschläge des Herrn Dr. Daunderer umzusetzen – ich sah einen riesengroßen Berg mit Problemen vor mir -. So nach und nach klappte es dann immer besser.

Die Krankenkasse hält sich bei Menschen, wie mich, sehr zurück. Es gibt angeblich keine zahnmaterialiengeschädigte Patienten. Arztbesuche zwecks Ausleitung bzw. Entgiftung sind bis jetzt immer noch Privatleistungen. Obwohl inzwischen schon mehrfach nachgewiesen wurde, dass kranke und ungünstig behandelte Zähne den ganzen Organismus in Mitleidenschaft ziehen.

Zu guter Letzt das Thema Empfindlichkeit und Elektrosensibilität: Dr. Daunderer hat auch Recht, was diese Problematik angeht.

Aus eigener Erfahrung: Das ist extrem – vor allem die elektromagnetischen Wechselfelder. Aber auch die Strahlung der Netzteile/Kabel usw. – . Die Geräte werden billig zusammengebaut – wo bleibt der Schutz für die Benutzer? Drahtlose Übertragungen um jeden Preis – bis der gesundheitliche Schaden unheilbar ist?

Es gibt das Sprichwort: „Das wünsche ich meinem ärgsten Feind nicht einmal“.
Für das, was ich durchgemacht habe, passt dieses Sprichwort sehr gut.

Inzwischen betrachte ich die Informationen des Mediziners aus folgender Sicht:

Brauche ich das wirklich oder wird mir etwas angeblich Gutes unter dem Deckmantel des Gesundheitswesens verkauft?
Gibt es eine für mich gesunde Alternative?
Sollte ich eine andere Meinung einholen?
Und vor allem: Was ist gut für mich?
Auch ganz wichtig: Das Hören auf die innere Stimme und das eigene Gefühl!!!

Folgende Kriterien sind für mich wichtig geworden:

- Berücksichtigung meiner Vergiftung (schwerste gesundheitliche Schädigung durch Amalgam und andere Gifte) – (Topf ist bis zur Oberkante voll)
- integrative Medizin, Schulmedizin, die „Neue Schule“ des Dr. Daunderer oder anderes (So viel wie nötig – so wenig wie möglich!!!)
- Nichts mehr zu mir nehmen, was mich noch mehr vergiftet (habe dann u. a. folgende Symptome: Schüttelfrost, Juckreiz, Sodbrennen, Übelkeit, Haarausfall, Metallgeschmack, Verdauungsprobleme, Angstzustände). Einigermaßen hilft dann: Medizinalkohle, Sauerstoff, DMSA, Detox-tee.
- Sehr starkes Ruhebedürfnis (Stille)
- Mich als ein ganzes Unikat sehen und behandeln – bin ein organisches, hochsensibles Lebewesen (keine Maschine)
- Symptombehandlung so wenig wie möglich – die Ursache beheben.
- Keine Bluttransfusion oder fremdes Organ – Gefahr einer zusätzlichen Vergiftung durch Metalle und andere Gifte (evtl. Eigenblutspende)
- Keine OP, solange es eine Alternative gibt (Zuerst das Wort – dann die Pflanze – zuletzt das Messer!!! Asklepios von Thessalien)
- Falls doch eine OP nötig wird: Biomaterial im Körper; etwas, das sich wieder auflöst – kein Metall!!! (So schonend wie möglich, d. h. mich/Körper so wenig wie möglich belasten bzw. stressen, mögliche Risiken ausschließen, wenig Gewebe verletzen, Medikamente so gering es geht (Kinderdosierung?), vor allem: Zeit zum regenerieren, Info: Bei Schmerzen, Frieren, Lärm, Stress „verkrampfe ich“.
- möglichst lange ein selbstständiges, menschenwürdiges Leben führen, geistig und körperlich vital und fit sein, ohne Medikamente und dergleichen.

Ein ganz großes Danke an meine Familie, die diese schwere Zeit mit mir durchgestanden hat.

Es beschäftigt mich seit geraumer Zeit folgende Frage:

Warum ist es bis heute nicht möglich gewesen, eine für uns Lebewesen gesunde Umwelt, mit allem was dazu gehört, zu verwirklichen?

Meine eigene persönliche Antwort:
An dem Zustand wie er jetzt ist und wahrscheinlich auch bleiben wird, verdienen sich die meisten Berufszweige eine goldene Nase. Hinzu kommen unter anderem Geldgier, Machtbesessenheit und Profitsucht. An Ursachenforschung und Beseitigung besteht folglich kein Interesse.
Das Geschäft mit der Krankheit, den Ängsten und Gesellschaftszwängen ist so ertragreich, dass es wohl auch in Zukunft kein Umdenken geben wird.

Es gibt diese einzigartige wunderbare Erde, die uns erlaubt, zu leben und ihre Natur zu genießen. Diese Erde zu schützen, respektieren, achten, hegen und pflegen – sollte eigentlich mit zu den höchsten Bedürfnissen der Menschen gehören, denn es gibt keinen Plan B in Bezug auf unseren Lebensraum.

Ich hoffe, dass diese Zusammenfassung meiner Fallgeschichte zum Nachdenken anregt – vor allem das das Amalgam endlich verboten wird und das die Kosten nicht nur auf den Schultern der Geschädigten lasten.

2018: Wie ich gehört habe, soll die Amalgambenutzung langsam auslaufen – die Geschädigten werden dabei leider vergessen -.

Ergänzung 22.11.2020

2018-2020:
Bekommt mir immer noch gut: Chlorella-Alge, Brennessel- und Ackerschachtelhalmtee, Arnica, Kräuterheilkunde und Umschläge/Wickel und auch das MSM-Pulver.
Qi Gong, Spaziergänge und Fahrrad fahren tun mir gut – nichts schnelles, immer schön mit Ruhe.

Nahrungsergänzung: Vitamin D und Vitamin-B-Komplex (Einnahme nach Bedarf)

Arthrose hält sich zurück – kaum noch Beschwerden – z. Zt. ab und zu das „Braunhirsebad", Badezusatz mit Arnica und ernährungsmäßig: Dinkel und Haferflocken
---

Keine Probleme – Zahnprothesen sitzen ohne Unterfütterung und ohne Haftcreme

August 2020: Hatte ein kleines Problemchen unterer rechter Kiefer/Prothesenseite – leicht entzündete Stelle (Nerv?) - Druck wurde durch Abschleifen an der Stelle weggenommen – 1 Woche Mundspülungen mit Thymian- und Salbeitee.
Ein Röntgenbild vom 25.08.2020 ist bei den anderen Bildern eingefügt.

Meine vorher genannte Frage ist immer noch aktuell. Dazu folgende Anmerkung, bzw. Hoffnung:

Den Weltraumschrott umweltgerecht entsorgen, damit die Sonnenstrahlen wieder ungehindert als „Licht des Lebens" zur Erde gelangen können.

Die Vermüllung der Erde und des Wassers umweltgerecht auflösen, damit Beide wieder zu einem gesunden Lebensraum werden.

Und dann wäre da noch die Strahlenbelastung, bzw. Elektrosmog!!!

Was z. Zt. auf der Erde (unserem Lebensraum) abgeht – hoffentlich wird es umgehend und für alle Zeiten in eine gute Richtung gelenkt: für alle Lebewesen/Erde/Himmel/Wasser……

Aber: Wollen „gewisse Menschen" das überhaupt……...?

Aktualisierung Januar 2023:

Mit der Aktualisierung hat es etwas gedauert. Mittlerweile geht es mir ganz gut. Ich bin zufrieden.

Habe immer noch die Prothesen aus dem Jahr 2012, die ohne Unterfütterung sitzen. Ab und zu werden sie mal zur Reinigung/Entgiftung zum Dentallabor Huber geschickt. Das Ultraschall-Reinigungsgerät scheint auch gut zu helfen. Alles gut!!!

DMSA-Kapseln nehme ich z. Zt. nicht mehr – dafür das MSM-Pulver -. Die Inflation lässt grüßen.

Bei Vitamin D habe ich das Produkt gewechselt – jetzt gibt es Gel-Tabs zum Kauen oder Lutschen -. Die kann ich besser dosieren. Vitamin – B tut mir auch gut. Kräuter und Wickelauflagen sind in meinem Schrank zu finden sowie Babyöle oder Creme aus Eigenherstellung.

Die Rosacea im Gesicht sowie die Daumen-Arthrose lässt mich in Ruhe.

Augen – da werden ab und zu auch Augenauflagen gemacht. Für die Bildschirmarbeit finde ich eine Computerbrille ganz angenehm – ist ein Clip zum drauf schieben auf die Brille. Augentropfen – von WALA oder HYLO, aber auch noch das Spray.

Ansonsten halte ich mich weiterhin an meine gesunde Ernährung, Bewegung, frische Luft (an der Natur erfreuen), Ruhe- und Entspannungszeiten und was mir sonst noch gut tut. Jeden guten Tag genießen und dankbar sein.

Frieden, Harmonie, Gesundheit, Liebe und was man sich sonst noch Gutes wünscht, möge in Erfüllung gehen.

Für Rückmeldungen ist meine Adresse beim BBFU hinterlegt.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Lichtvolle naturverbundene Grüße